

in dem wahren Gott wohlgefälligen und seligmachenden Glauben an Jesum stehet, noch das, was er thut, zur Ehre Gottes und im Namen Jesu thut, noch auch, wann er gleich wollte, thun kan, weil das Licht keine Gemeinschaft hat mit der Finsterniß, noch Gott einen Cain, wann er ihme gleich eben so wohl ein Opfer bringen will, als Abel, gnädiglich ansiehet. 1 Mos. 4, 4. 5.

S. 3.

Manche beobachten in ihrer ehlichen Beywohnung nicht einmal das, was auch nur das blosser Natur-Licht und Gewissen einem jeden, so darauf achtet, an Hand gibet, sondern begehen solche Greuel, deren sich auch Vernünfftige und eine natürliche Furcht Gottes habende Heyden enthalten, meinen auch gar, in der Ehe seye alles erlaubt und rühmen sich noch wohl ihrer Sünden, wie die Leute zu Sodom. Dise seynd also offenbar nicht einmal so gut, als die ehrbare Heyden, sondern wie sie das Maas der Sünden, bey einer vil reicheren Erkenntniß des Göttlichen Willens, dannoch ungleich mehr häuffen, als besagte Heyden, also wird ihnen aus dem Kelch des grimmigen Zornes Gottes um so vil mehr Qual eingeschencfet werden.

S. 4.

Die andern aber, welche, wie sonst, also auch in ihrer ehlichen Beywohnung, noch in einer Furcht Gottes wandlen und sich ehrbar und züchtig halten, thun zwar in so ferne dem Geseß der Natur ein Genügen, seynd in so ferne Gott wohlge-